

Sommerzeit ist Zeckenzeit!

Gesund durch die Zecken-Saison mit Hunden und Katzen

Hannover, 21. Mai 2019. Sie messen maximal 0,6 Zentimeter, weisen eine rot-braune bis dunkle Färbung auf und ähneln so mancher Spinne: die einheimischen Zecken. Besonders in den wärmeren Monaten von März bis Oktober kommen sie Menschen und Tieren in der Natur gerne näher und ernähren sich mit einem Stich von deren Blut. Gefährlich: Im Speichel der Zecken können Krankheitserreger enthalten sein. „Diese übertragen sich auch auf Hunde und Katzen und verursachen teilweise starke gesundheitliche Beschwerden“, so Sven Poplawski, Experte der AGILA Haustierversicherung. „Daher ist es wichtig, dass Halter sich über mögliche Krankheiten als auch deren Vorsorge und Behandlung eingehend informieren.“

Welche Krankheiten können Zecken übertragen und welche Symptome treten auf?

Zecken in Deutschland übertragen unter anderem Borreliose, Anaplasmose und Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME). Während Borreliose und Anaplasmose Entzündungen an Gelenken und Organen auslösen, führt FSME bei Hunden teilweise sogar zu einer schweren Hirnhautentzündung. Katzen dagegen sind nach aktuellem medizinischem Kenntnisstand nicht von FSME betroffen. Allgemein ist es nach einem Zeckenstich normal, dass die Einstichstelle leicht anschwillt und verkrustet. Kommen jedoch Fieber, offensichtliche Gelenkschmerzen und Kraftlosigkeit hinzu, sollten Besitzer aufpassen. „Entzündet sich die Einstichstelle oder bildet sich ein roter Ring um sie herum, ist der Tierarztbesuch ebenfalls dringend notwendig“, erklärt Dr. Uwe Schott aus Essen. Der Arzt stellt dann mögliche Infektionen fest und verschreibt die richtigen Medikamente.

Wie beuge ich Zeckenstichen und diesen Krankheiten vor?

„Die beste Vorsorge ist eine alltägliche Kontrolle, vor allem im Kopf- und Nackenbereich“, rät Dr. Schott. Entdecken Halter einen der anhänglichen Parasiten im Fell ihrer Vierbeiner, schafft das richtige Werkzeug Abhilfe: Spezielle Zangen, -schlingen oder -haken greifen Zecken direkt am Kopf und entfernen sie vollständig. Je früher eine Zecke entfernt wird, desto seltener kommt es zu einer Infektion. Besonders Besitzer in sogenannten FSME-Risikogebieten (Übersicht: [Robert-Koch-Institut](#)) sollten aufmerksam sein, denn für Hunde steht lediglich ein Borreliose-Impfstoff zur Verfügung. Katzen können dagegen bisher gar nicht geimpft werden. Zusätzlich gibt es chemische Anti-Zecken-Mittel in Form von Tabletten, Flüssigkeiten oder Halsbändern, die Zecken entweder nach einem Stich töten oder schon vorher abstoßen sollen. Gut zu wissen: Eine Tierkrankenversicherung deckt die Kosten solcher Vorsorgemaßnahmen gewöhnlich ab. Vorsicht ist geboten, wenn ein Anti-Zecken-Präparat den Wirkstoff Permethrin enthält. Hunde schützt er durchaus wirksam, Katzen kann er dagegen schwer vergiften und ihr Nervensystem schädigen. Aber auch natürliche Alternativen haben ihre Tücken. „Unserer Erfahrung nach bekämpfen beispielsweise Schwarzkümmel- oder Kokosöl Zecken nicht wirksam“, warnt Dr. Schott.

Wer also stets aufmerksam bleibt und den Zeckenschutz mit seinem Tierarzt abspricht, ermöglicht Hunden und Katzen eine sorglose Sommerzeit auch ohne unerwünschte Begleiter!

Kurzprofil AGILA Haustierversicherung AG

Die AGILA Haustierversicherung, die zur Wertgarantie Group gehört, feiert 2019 ihr 25-jähriges Bestehen. Mit mehr als 265.000 Versicherungsverträgen für Hunde und Katzen ist das Unternehmen einer der führenden Spezialversicherer für Haustiere in Deutschland. Das Angebot umfasst Tierkrankenversicherung, OP-Kostenschutz und Hundehalterhaftpflicht. Derzeit versichert AGILA ausschließlich Hunde und Katzen, unabhängig von deren Rasse. In der Kundenzufriedenheitsanalyse des TÜV Nord schnitt AGILA 2018 erneut „sehr gut“ ab. Mehr Informationen zum Unternehmen auf www.agila.de.

Kontakt:

Franziska Obert, PR und Marketing Managerin
AGILA Haustierversicherung AG
Breite Straße 6-8, 30159 Hannover
Tel: 0511 71280-479 E-Mail: f.obert@agila.de